

GrünerDaumen

8/26

Termine

4. November Brandenburger Alleenkolloquium in Großbeeren
Informationen unter www.lvga-bb.de/aktuelles

Pflanzen unter Stress – ein gelungener 2. Großbeerener Stadtgrüntag!

Als Lenné-Akademie durften wir diesen besonderen Tag gemeinsam mit der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik e.V. (LVGA), dem Gartenbauverband Berlin-Brandenburg und dem Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg gestalten.

Prof. Dr. habil. Hartmut Balder eröffnete mit seinem Impulsvortrag den fachlichen Austausch. Er machte deutlich, dass eine weitsichtige Pflanzenverwendung und eine langfristig vitalitätserhaltende Pflege konsequent zusammengedacht werden müssen.

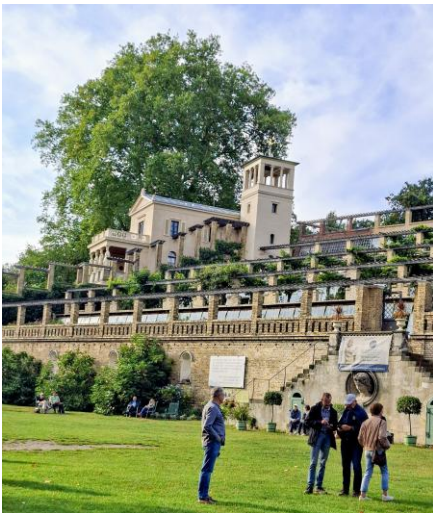
Anna-Carolina Kröner gab anschließend einen wichtigen Einblick in den Status quo der Klimaanpassung des urbanen Grüns in Brandenburg. Die Rückmeldungen aus 49 Kommunen zeigen: Es fehlt vielerorts noch an personellen Ressourcen, Klimaanpassungsmanagement und verfügbaren Fördermitteln, zugleich werden auch Chancen für die Neu- und Umgestaltung des Stadtgrüns gesehen.

Ein besonderer Höhepunkt war die engagierte Podiumsdiskussion zur Verwendung heimischer und nichtheimischer Arten im urbanen Raum. Die unterschiedlichen Perspektiven aus Naturschutz, Wissenschaft, Verwaltung und gärtnerischer Praxis machten deutlich, wie wichtig ein offener, fachlich fundierter Dialog für zukunftsfähige Pflanzkonzepte ist.

Wir blicken auf einen wundervollen Tag mit starken Vortragenden, wertvollen Impulsen und vielen guten Gesprächen zurück. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden und Gäste! Wir würden uns sehr freuen, dieses erfolgreiche Format auch in Zukunft gemeinsam fortzuführen. *Kaiser*

Link zum Programm und Zusammenfassung der Vorträge: https://www.lvga-bb.de/fileadmin/user_upload/Stadtgr%C3%BCntag_26_Programm_Stand_260903.pdf

Toskanischer Weingarten in Potsdam



Auf Spuren von Peter Joseph Lenné trifft man in Potsdam besonders oft. So auch auf dem Winzerberg, der nach einer umfangreichen Sanierung erst seit 2018 wieder zugänglich ist. Zum Tag des offenen Denkmals trafen sich einige unserer Mitglieder, um mehr über diesen Teil des zum Potsdamer Weltkulturerbe gehörenden Areals zu erfahren.



Ursprünglich eine Tongrube unterhalb des Mühlenberges veranlasste Friedrich II. um 1763 die Anlage von Terrassen zur Produktion von Spalierobst und Tafeltrauben für die königliche Tafel. Es entstand eine Terrassenanlage mit 5 Hangmauern, die Rückwände wurden für den Anbau von Wein und Obst verglast. Ab 1840 bewirkte Friedrich Wilhelm IV. einen Umbau nach seinen architektonischen Vorstellungen. In der Folge entstand auch das Triumph Tor, das der Beginn einer Triumph Straße werden sollte, die aber nie realisiert wurde. 1849 wurde dann das Winzerhaus auf dem Gipfel des Hügels erreicht. „Dabei gestaltete Landschaftsarchitekt Peter Joseph Lenné den Winzerberg zu einem toskanischen Weingarten um.“ Wikipedia
Im Jahre 2004 gründete sich der Bauverein Winzerberg e.V. Gründungsmitglied Tom Zimmermann, selbst Architekt, schilderte bei einer Führung den teils schwierigen Werdegang des Wiederaufbaus des völlig zerfallenen Winzerbergs. „Es war nur noch ein Schutthaufen, der als nicht sanierbar galt.“ Viele Helfer quer durch alle Alters- und Berufsgruppen waren unermüdlich tätig. Für die Verglasung des Weins wurde 6.000 Scheiben benötigt. Diese wurden von interessierten Bürgern zu je 30 Euro gespendet. In jeder Scheibe ist der Name des Spenders eingraviert. 2012 wurden dann die ersten 99 Reben



gepflanzt. Es gründete sich neben anderen das Team Grün, das für den Wein- und des Gemüseanbau zuständig ist. 2018 war dann die feierliche Eröffnung des 3.500 qm großen Areals. Dieses Ereignis, begleitet von Musik, lockte 2.000 Menschen an. Das war eine große Herausforderung für die Aktiven des Vereins. Inzwischen gibt es mehrere Veranstaltungen auf dem

Winzerberg. Besonders beliebt ist die Bacchusstunde, seit inzwischen 7 Jahren in den Sommermonaten jeweils Donnerstag und Freitag von 17 bis 20 Uhr. Die Vorbereitung und Betreuung, einschließlich der gastronomischen Angebote wird von den ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern übernommen. Die Einnahmen gehen zu 100 Prozent an den Verein. Angeboten werden u.a. Winzerberg-Stullen mit den selbst erzeugten Tomaten, reich garniert mit Kräutern und Blüten. Wenn die Zeit gekommen ist, gibt es frisch gepressten Apfel- und Rebensaft. Natürlich wird auch Wein angeboten.

Weitere Informationen und Videos unter www.winzerberg.de. Löffler

Grüne Tipps vom Fachmann

Aufgaben und Inhalte der Gartenfachberatung - Eine wichtige Säule im Kleingartenwesen

1. Organisation und Struktur

Die Fachberatung ist bundesweit strukturiert, um eine flächendeckende Betreuung der Mitglieder zu gewährleisten.

- Bundesverband (BKD): Bundesfachberatung und Kommission Fachberatung
- Landesverband Berlin der Gartenfreunde: Landesgartenfachberatung und Kommission
- Bezirksverbände: Bezirksgartenfachberatung und Fachberaterkommissionen
- Kleingartenvereine: Gartenfachberater vor Ort.

In Berlin umfasst das Kleingartenwesen über 73.000 Parzellen auf rund 3 % der Stadtfläche. Der Gartenfachberater spielt eine zentrale Rolle für den Erhalt dieser Flächen und sollte im Teil des Vereinsvorstands (Geschäftsführender Vorstand) sein, um die fachliche Wertschätzung zu unterstreichen.

2. Rechtliche Grundlagen

Die Arbeit der Fachberatung basiert auf einem engen Netz aus Gesetzen und Verordnungen.

- Bundeskleingartengesetz (BKleingG): Definiert die kleingärtnerische Gemeinnützigkeit
- Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG): Schützt Biotop und regelt Schnittzeiten
- Landesrecht & Satzungen & Ordnungen: Beinhalten Verwaltungsvorschriften, Baumschutzverordnung und die jeweilige Bau- und Gartenordnung der Vereine.

3. Die „Kleingärtnerische Nutzung“

Ein zentrales Thema ist die Einhaltung der Drittelregelung, um den Status als Kleingarten zu sichern.

1. Mind. 1/3 Anbau: Obst und Gemüse (Gartenbauerzeugnisse)
2. Max. 1/3 Ziergarten: Rasen, Stauden, Ziergehölze
3. Max. 1/3 Erholung: Laube (max. 24 m² inkl. Terrasse) und Wege

Wichtig: Beetfläche für Gemüsekulturen müssen mindestens 10 % der Gesamtfläche einnehmen (Reglung aus dem Jahre 2005 vom Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V.)

4. Ausbildung und Qualifizierung

Die Ausbildung in Berlin ist dreistufig aufgebaut.

1. GartenBerater: Tageslehrgang in den Bezirken
2. GartenFachberater: 3,5-tägiger Intensivkurs mit abschließender Online-Prüfung

3. GartenExperte: Vertiefung zu Spezialthemen

Die Inhalte umfassen Botanik, Bodenkunde, Pflanzenschutz, Obst- und Gemüsebau sowie Kommunikation und Naturschutz.

5. Kernaufgaben des Fachberaters

Der Fachberater ist Mittler zwischen Gesetz, Natur und Pächter.

- Beratung: Information über naturgemäßes, klima- und umweltbewusstes Gärtnern, Durchführung von Fachvorträgen, Gartenbegehungen.
- Unterstützung: Hilfe bei Pflanzenschutzfragen (integrierter Pflanzenschutz) und Vereinswettbewerben.
- Sicherung: Mitwirkung bei Gartenbegehungen zur Feststellung von Bewirtschaftungsmängeln.

Fazit für die Praxis

Ein erfolgreicher Fachberater benötigt nicht nur Fachwissen, sondern auch Begeisterungsfähigkeit und die Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung. Er ist kein „Polizist“, sondern ein Berater, der den Pächtern hilft, die Schönheit und den rechtlichen Status ihres Gartens zu bewahren.

Sven Wachtmann, GartenThemen Nr. 9

Erschienen im Oktober 2026.

Ihr Redaktionsteam Dr. Margarete Löffler, Dr. Cornelia Oschmann, Sven Wachtmann, Daniel Kaiser.

Ansprechpartnerin in der Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur e.V.:

Dr. Margarete Löffler, Tel.: 0173/2321065, E-Mail: loeffler@lenne-akademie.de.

Internet: www.lenne-akademie.de, Instagram: [lenne_akademie](https://www.instagram.com/lenne_akademie).

Unsere Arbeit wird durch die Firmen Texas BioGold und Energiewert unterstützt.

Ausgezeichnet 2022 mit dem Innovationspreis der Lenné-Akademie.

